



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ob wir erfolgreich waren, erweist sich, wenn wir Unternehmen wieder veräußern. Dann wird deutlich, wie sehr sie gewachsen sind, ihre Strukturen verbessert, ihr Leistungsangebot ausgeweitet haben – kurz, wie sehr sie sich weiterentwickelt haben. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir die Veräußerung von vier Unternehmen vereinbaren oder abschließen, an denen wir zwischen vier und acht Jahre beteiligt waren. Mit der Veräußerung realisieren wir die Wertsteigerung, die sich nach und nach aufgebaut hat. 2020/2021 war nicht zuletzt deshalb ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr, weil wir mit den Veräußerungen höhere Erlöse erzielt haben als erwartet. Auch der Wert der übrigen Unternehmensbeteiligungen ist insgesamt gestiegen. So gab es Rückenwind vom Kapitalmarkt in Form überwiegend höherer Ergebnismultiplikatoren börsennotierter Vergleichsunternehmen – ein gewisser Ausgleich für das, was durch die Pandemie im vorangegangenen Jahr eingebüßt worden war. Für uns aber noch wichtiger: Die Portfoliounternehmen setzen ihre Strategien zielstrebig um, 2021 insbesondere durch Unternehmenszukäufe. Es zahlt sich aus, dass wir unseren Investitionsfokus erweitert haben. Insbesondere einzelne Unternehmen aus den Wachstumssektoren entwickeln sich operativ besser, während das Industrieportfolio weiterhin Nachholpotenzial bietet.

Im Ergebnis ist der Nettovermögenswert der Private-Equity-Investments binnen Jahresfrist um 40 Prozent gestiegen. Die Ausschüttung an Sie im Februar 2021 haben wir bei der Berechnung dieser Zahl ebenso berücksichtigt wie das zusätzliche Kapital, das Sie uns im Frühjahr zur Verfügung gestellt haben. Dieser Netto-Zuwachs ist weit größer, als wir zu Beginn des Geschäftsjahres angekündigt hatten.

In unserem zweiten Geschäftsfeld ernten wir die Früchte des vorangegangenen Geschäftsjahres: Das Ergebnis aus der Fondsberatung ist mit 18,0 Millionen Euro nahezu doppelt so hoch ausgefallen. Grundlage waren die höheren Erträge aus dem Fondsgeschäft. Wir konnten Erträge aus dem neuen Fonds DBAG Fund VIII erstmals für ein volles Geschäftsjahr vereinnahmen. Diese stabilen und gut planbaren Erträge tragen zur Finanzierung unseres Geschäftsbetriebs und zur Dividendenfähigkeit bei. Der Kapitalmarkt beobachtet diesen Leistungsindikator aufmerksam und misst diesem Geschäft offensichtlich einen Wert bei.

Ein Zuwachs um 40 Prozent im Nettovermögenswert, nahezu eine Verdoppelung des Ergebnisses aus der Fondsberatung und mit 185,1 Millionen Euro ein Konzernergebnis, das mit Abstand das höchste seit Einführung der IFRS-Bilanzierung vor 16 Jahren ist – 2020/2021 war ohne Zweifel ein Ausnahmejahr. Das gilt nicht nur für den geschäftlichen Erfolg, sondern auch für die Umstände, unter denen dieser Erfolg erarbeitet wurde: Unsere Mitarbeiterinnen



und Mitarbeiter haben die meiste Zeit des Jahres von zuhause aus gearbeitet. Das war neben den damit verbundenen persönlichen Belastungen eine besondere Herausforderung für unser Geschäft, das von Austausch, Kommunikation und Begegnung lebt. Wir bedanken uns für den großen Einsatz aller Kolleginnen und Kollegen!

Unverändert ist es eines unserer finanziellen Ziele, Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, am wirtschaftlichen Erfolg der DBAG teilhaben zu lassen. Mit unserem Dividendenvorschlag nehmen wir unsere Dividendenpolitik wieder auf, die wir angesichts der ungewissen Folgen der Pandemie im vergangenen Jahr ausgesetzt hatten. Wenn Sie unserem Vorschlag folgen, erhalten Sie, gemessen am Durchschnittskurs 2020/2021, eine laufende Rendite von 4,5 Prozent auf Ihre Beteiligung an der Deutschen Beteiligungs AG. Hinzu kommt die Wertsteigerung durch die Kursentwicklung.

Mit 2020/2021 sind wir nicht nur mit Hinblick auf die Zahlen zufrieden. Das gilt auch für die strategische Weiterentwicklung Ihres Unternehmens.

Wir haben DBAG Italia gegründet und die ersten Mitarbeiter für diese Tochtergesellschaft eingestellt. In Mailand werden Transaktionsmöglichkeiten geprüft; die DBAG ist als Anbieter auf dem italienischen Private-Equity-Markt angekommen. Damit haben wir unsere Investitionsstrategie entscheidend erweitert. Wir können in Italien mehr als 50 Jahre Beteiligungserfahrung im deutschen Mittelstand einbringen. Wie in Deutschland ist die Unternehmenslandschaft stark von familiengeführten Unternehmen geprägt, die sich häufig auf den internationalen Märkten etablieren konnten. Die Begleitung solcher Unternehmen zählt zu unseren Kernkompetenzen. So wurden rund zwei Drittel der 32 Unternehmen im DBAG-Portfolio von den Unternehmensgründern oder aus Familienbesitz erworben. Der Markteintritt in Italien eröffnet uns Zugang zu weiteren Beteiligungsmöglichkeiten. Er verschafft uns über den deutschen Markt hinaus Wachstumschancen.

Wir können dieses Wachstum gut finanzieren. 2021 haben wir unsere Kapitalbasis durch die Ausweitung unserer Kreditlinien, vor allem aber durch eine Bezugsrechtskapitalerhöhung, erheblich ausgeweitet. Hinzu kommen die Rückflüsse aus den jüngsten Veräußerungen. Mit diesem deutlich größeren finanziellen Handlungsspielraum können wir ein ambitioniertes Investitionsprogramm finanzieren. Wir planen im Durchschnitt des laufenden und der beiden kommenden Jahre Beteiligungen in Höhe von 114 Millionen Euro jährlich. Das wären rund 50 Prozent mehr, als in den vergangenen drei Jahren investiert wurden.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir uns intensiv mit der Frage zur Nachhaltigkeit unseres Geschäftsmodells beschäftigt. Unsere Portfoliounternehmen und wir haben dazu in einem umfangreichen Projekt Handlungsfelder für eine nachhaltigere Unternehmensentwicklung definiert und Steuerungskennziffern entwickelt. Im laufenden Geschäftsjahr werden wir weitere Zielwerte bestimmen. Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung wollen wir erweitern und künftig zu den wesentlichen Handlungsfeldern regelmäßig berichten. Die Verpflichtung, nachhaltig zu handeln, bildet das Fundament unseres Zielsystems. Mit der Unterzeichnung der von Investoren entwickelten und von den Vereinten Nationen unterstützten Grundsätze für verantwortungsbewusstes Investieren (Principles of Responsible Investing – PRI) Ende des vergangenen Geschäftsjahres dokumentieren wir noch einmal öffentlich den Stellenwert, den ökologische und soziale Aspekte sowie die Grundsätze guter Unternehmensführung in unserer Geschäftstätigkeit einnehmen.



TORSTEN GREDE
Sprecher des Vorstands

Geboren 1964.
Sprecher des Vorstands seit März 2013,
Vorstandsmitglied seit Januar 2001,
bestellt bis Dezember 2023.

Strategie und Business Development,
Beteiligungsgeschäft und
Investitionsprozess, Investor Relations
(Fonds), Investmentcontrolling,
Unternehmenskommunikation,
Compliance und ESG, M&A-Recht



TOM ALZIN
Mitglied des Vorstands

Geboren 1980.
Vorstandsmitglied seit März 2021,
bestellt bis Februar 2026.

Beteiligungsgeschäft,
Marktentwicklung Italien,
Langfristige Beteiligungen



Diesen Geschäftsbericht veröffentlichen wir nur in digitaler Form. Wir tragen damit der veränderten Nutzung des Berichts Rechnung. Angesichts der stetig sinkenden Nachfrage nach gedruckten Exemplaren ist diese Veränderung auch wirtschaftlich geboten. Unsere Präsenz im Internet ist inzwischen zur zentralen Plattform für die Verbreitung unserer Finanzmarktinformationen und anderer Nachrichten geworden.

Eine Entwicklung wie im vergangenen Geschäftsjahr lässt sich nicht ohne Weiteres für die Zukunft fortschreiben. Das liegt an unserem Geschäftsmodell, aus dem sich für jedes der beiden Segmente Besonderheiten ergeben. So gehen die Erträge aus der Fondsberatung mit jeder Veräußerung zurück, weil das beratene und verwaltete Vermögen – die Basis für die Erträge – plangemäß kleiner wird, bis das Vermögen mit Beginn der Investitionsphase eines Nachfolgefonds wieder ansteigt. Entsprechend erwarten wir für 2021/2022 niedrigere Erträge aus den bestehenden Fonds, bevor insbesondere durch einen Nachfolgefonds für den DBAG Fund VIII die Erträge und damit auch das Ergebnis wieder steigen.

Auch das Geschäft in unserem Segment Private-Equity-Investments verläuft nicht linear. Nach dem überaus hohen Anstieg 2020/2021 gehen wir für das neue Geschäftsjahr zunächst von einer Normalisierung der Entwicklung aus. In unserer Planung haben wir berücksichtigt, dass zumindest die operative Entwicklung der Beteiligungen mit Industriebezug in unserem Portfolio noch eine Zeitlang durch Lieferengpässe und möglicherweise höhere Rohstoffpreise belastet sein dürfte. Mit einer weiteren konjunkturellen Erholung können sich diese Belastungen verringern; das bietet Chancen für zusätzliche Wertsteigerungen.

Aus der Entwicklung der beiden Segmente erwarten wir ein Konzernergebnis, das 2021/2022 im Durchschnitt der vergangenen fünf Geschäftsjahre liegen wird. „Fünf Jahre“, das ist auch die durchschnittliche Haltedauer unserer Beteiligungen und deshalb ein gutes Maß zur Beurteilung unseres Erfolgs.

Unsere Investitionsstrategie wollen wir im neuen Geschäftsjahr mit unserer soliden Kapitalbasis weiter konsequent umsetzen und so wertorientiertes Wachstum auch über 2022 hinaus sichern. Damit schaffen wir die Voraussetzungen dafür, dass eine Aktie der Deutschen Beteiligungs AG eine gute Kapitalanlage bleibt. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns dabei weiter unterstützen.

Frankfurt am Main, 2. Dezember 2021

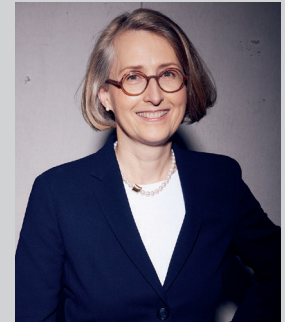
Ihr Vorstand

Torsten Grede

Tom Alzin

Jannick Hunecke

Susanne Zeidler



SUSANNE ZEIDLER
Finanzvorstand

Geboren 1961.
Vorstandsmitglied seit November 2012,
bestellt bis Oktober 2025.

Finanz- und Rechnungswesen,
Investor Relations (Kapitalmarkt),
Recht (Kapitalmarkt) und Steuern,
Portfoliobewertung, Risikomanagement
und Interne Revision, Personal,
Organisation und IT



JANNICK HUNECKE
Mitglied des Vorstands

Geboren 1974.
Vorstandsmitglied seit März 2021,
bestellt bis Februar 2026.

Beteiligungsgeschäft
und Investitionsprozess,
Entwicklung des
Investmentteams